



**IPA – around the world**

**Reisebericht zur Silvesterreise 2012/2013 der Landesgruppe f NÖ nach MALTA-  
IPA – Betreuung Harald ALBRECHT**

**MALTA - „PERLE“ des Mittelmeeres!**



Der kleine Inselstaat ( auch die Inseln Gozo und Comino gehören dazu ) war stets umfehdet und wild umstritten. Seit über 6.000 Jahren hinterließen viele Völker ihre Spuren auf der Insel. Vorzeitliche Völker errichteten Höhlen und Tempel auf der Insel, deren Bewandnisse, deren Bedeutung und deren Errichtungen noch heute viele Fragen offen lassen. Später folgten die Phönizier, die Byzantiner, die Araber, die Karthager, die Römer und letztendlich die Ritter des Johanniterordens.

Alle hinterließen sie Tempel, Paläste, Bauten, Monumente und Denkmäler.

Heute füllt die Geschichte der Insel viele Bücher. Malta stand im Jahre 1565 im Mittelpunkt, als 40.000 osmanische Krieger die Insel berannten ( 18.5. - 8.9. 1565 ), sie wurde jedoch heldenhaft von den Rittern verteidigt, ja welche dadurch sogar das Abendland, so auch Europa von einer osmanischen Herrschaft bewahrten, indem das osmanische Heer MALTA nie in die „Knie zwingen“ konnte.



*...die große „Belagerung“ und heldenhafte Abwehr zur Rettung Europas.....*

Wir, eine Gruppe der IPA-Austria- Landesgruppe f NÖ. ( 21 Personen ), erwählten die Insel zu unserer diesjährigen „Silvesterreise“ und habe ich dazu ein Programm für eine Woche nach unseren Wünschen mit Freunden der IPA-Malta organisiert.



*St. Julian's – Bay*

Auf Malta angekommen, wurden wir von unseren Freunden empfangen und ins Hotel in St Julian`s-Bay geleitet. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde noch der Programmablauf für die nächsten Tage festgelegt.



*....St Julians – Bay bei Nacht.....*

Am nächsten Morgen bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit einem Bus in die Hauptstadt Valletta und begannen unseren Rundgang in den Barrakka-Gärten, von wo wir einen tollen Ausblick auf die Stadt genossen. Von unserem lokalen Guide „Martina“ wurden uns dort die einsehbaren Hafengebiete erklärt.



*Blicke von den Barrakka – Gärten auf den Hafen von Valletta*

Anschließend stand der ausgedehnte Besuch der St. Johannes-Kathedrale auf dem Programm.

Ehrfürchtig betraten wir die Kirche und waren sofort tief beeindruckt, alles glänzte in Gold und Silber-Dekoration. Die Seitenkapellen der „Zungen“ waren überaus gepflegt und immer noch in weihnachtlichem Schmuck präsent.

Die Ritter des Johanniterordens waren in „Zungen“ organisiert, das heißt in Sprach-Gruppen ihrer Herkunftsländer zusammengefasst (es gab acht Zungen – Provence, Auvergne, Frankreich, Italien, Aragon, England, Deutschland und Kastilien).



*...der Boden, mit Marmorgrabplatten ausgelegt...*

*Seitenkapelle der „Deutschen Zunge“*

Besonders waren wir aber auch von den hier vorzufindenden alten, bunten aus Marmor bestehenden Grabplatten beeindruckt, welche den Boden der Kirche bedecken.

Unser nächster Besuch in der Kirche führte zum „Caravaggio“ - das Gemälde zeigt die Enthauptung von Johannes dem Täufer und handelt es sich dabei wohl um das berühmteste Gemälde auf der Insel ( fotografieren war streng verboten ).

Weiter führte unser Weg, vorbei am Großmeisterpalast, durch die engen Gässchen von Valletta, wo wir die alten Holzbalkone an den geschichtsträchtigen Häusern, imposante Fassaden bestaunen konnten.



*...im Großmeisterpalast, die Ritter wählten den „Großmeister“ ( auf Lebenszeit ) aus ihrer Mitte.*



*.....heute der Sitz des Präsidenten.....*

Gegen Mittag waren wir bei der „Experience Show“ angemeldet, wo wir nun anhand einer Audio-Video Show detailliert und mit passender Musikuntermalung in die Geschichte Maltas eingeführt wurden.

Später, unten am Hafen angelangt, wartete schon unser Schiff, mit dem wir nun eine Hafenrundfahrt unternahmen. In weiten Schleifen fuhren wir nahe an die dort befindlichen Befestigungsanlagen heran, welche zur heldenhaften Verteidigung in der Geschichte Maltas beigetragen haben.



*...Bastion „Auge und Ohr“ des Fort St. Michael in Senglea....*



*.... das Fort St Elmo hielt den Angriffen der Osmanen einen Monat stand....*

Besonders die Geschichte zu Fort St. Elmo beeindruckte uns sehr, da hier am 18.5. 1565 das riesige Heer ( angeblich 40.000 ) des „Sultan des Prächtigen“ (osmanische Armee ) mit ihrem Angriff begann und deren Anführer der Meinung waren, St Elmo „im Sturm“ zu nehmen.

Tatsächlich verteidigten die heldenhaften Ritter dieses Fort einen Monat und der Sturmangriff der Osmanen kostete diese 8.000 Kämpfer.

Weiter führte unsere Fahrt an den weiteren Festungen, an den Hafenanlagen, an den Werften vorbei und auch der Hafen der drei Städte wurde angelaufen. Draußen im offenen Meer war starker Seegang und wir „schaukelten“ ganz schön.



*Am Fort Manuel vorbei, dann Rückkehr in den Hafen....*

Am Abend bei unserem Hotel zurück, bummelten wir noch anschließend auf der großen Promenade in St Julian`s-Bay.

Unser zweiter Tag auf Malta sollte einer unserer „Tempeltage“ werden. Direkt vom Hotel ging es zu den Tempeln von HAGAR-QIM, diese wurden vor mehr als 6.000 Jahren errichtet. Niemand weiß von WEM und WIE die bis zu 50 Tonnen schweren Felsbrocken transportiert und ausgerichtet werden konnten. Die Tempel liegen hoch am Felsen und spektakulär ist der Blick von dort über das Meer.



*...Modell der Tempel in Hagar – Qim*



*...der Eingang, wie vor mehr als 6.000 Jahren....*

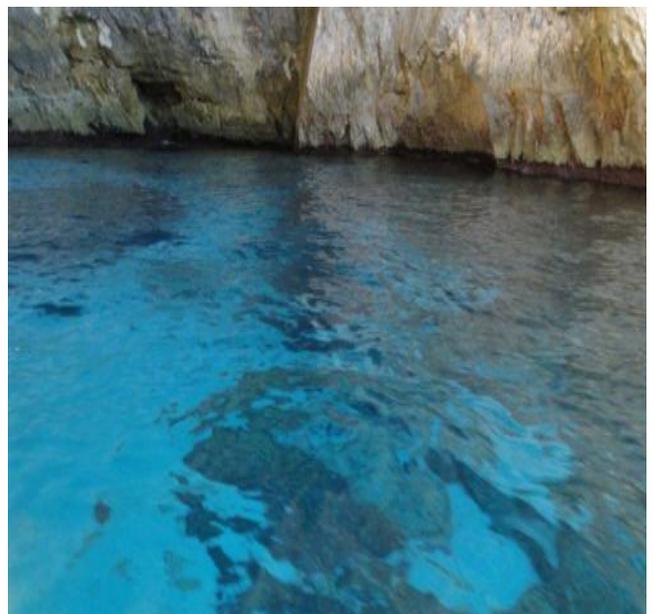


*...die Felsblöcke ( hier 20 Tonnen ), geplant, transportiert und aufgerichtet, WIE das vor 6.000 Jahren ???*



„ VENUS von MALTA“, Fund in den Tempeln von Hagar Qim, mehr als 5.000 Jahre alt.

Noch immer von dieser World Heritage Site beeindruckt führte unser Weg hinab zum Meer, wo wir kleine Boote bestiegen und mit diesen zur „Blauen Grotte“ gerudert wurden. Sehr interessant dieser Bootsausflug, bei dem die steilen Klippen oberhalb der Grotten keinen Fußweg nach oben zulassen. Auch wir waren von diesem Erlebnis begeistert.



...wir besuchten/befahren die „blaue Grotte“ mit kleinen Booten.....

Zu guter Letzt führte unser Programm in den malerischen, bunten Hafen von MARSAXLOKK, wo heute an einem Sonntag großer Markttag war und der Hafen von unzähligen Markthütten gesäumt war. Ein Leckerbissen für die Damen unserer Gruppe, sofort war „shopping“ angesagt.



...im Hafen von MARSAXLOKK.....

Am späten Nachmittag ging es zurück nach St. Julian`s, zuvor jedoch besichtigten wir noch die prähistorische GHAR DALAM – Höhle, wo große Mengen an Tierknochen gefunden wurden. Viele dieser urzeitlichen Tiere ( Elefanten, Nilpferde ) sind im dortigen Museum anschaulich als Knochengestelle zu besichtigen.



Die Höhle von GHAR DALAM, hier wurde Malta vor 6.000 Jahren v. Chr. besiedelt. Immer wieder an unseren Abenden im Hotel trafen wir unsere Freunde auf Malta, wo dann bei

einem Gläschen Wein ( oder mehr ) persönlichen Freundschaften entstanden bzw. vertieft werden konnten.



.....weihnachtliches MALTA.....

An unserem dritten Tag war der Besuch der drei Vorstädte von Valletta ( Vittoriosa, Cospicua und Senglea) als „Bummel“ durch die Gassen, Kirchen und Hafenanlagen geplant. Über Stunden durchwanderten wir diese drei Städte, welche eng miteinander verbunden sind, vorbei an den alten Holzbalkonen ( viele unserer Fotos entstanden dabei ), führte unser Weg durch die verwinkelten Gässchen, historische Ecken wurde uns dabei von Martina, unserem Guide, mit „Hintergrundgeschichten“ erklärt und so erfuhren wir manches über das Leben auf Malta.

Anschließend wurde der Hafen in kleinen Fischerbooten (Dhajsa) überquert, dann begaben wir uns zurück zum Hotel, um uns für den Silvesterabend vorzubereiten.





Im Hotel angekommen wurde mir von unseren Freunden der IPA mitgeteilt, dass meine Gattin und ich am nächsten Tag, dem Neujahrstag zum Empfang beim Präsidenten, beim Premierminister und beim Erzbischof von Malta eingeladen sind. Diese Nachricht traf mich wie ein „Schlag“ nie hatte ich mit solch einer Einladung gerechnet und war natürlich sehr erfreut, aber auch überrascht. Alle Reiseteilnehmer beglückwünschten uns dazu.

Anschließend verbrachten wir im Kreise unserer Freunde eine toll organisierte, bestens vorbereitete Silvesterfeier, bei der es sehr, sehr spät geworden ist.



Kurz nach dem „Brunch“ wurden meine Gattin und ich vom Hotel abgeholt und zum Palast des Premierminister gefahren. Dort waren bereits eine Reihe von Ehrengästen, Abordnungen von den Dörfern auf Malta, die Spitze der Polizei, die Abordnung der IPA Malta am aufgestellt und so reihten auch wir uns zu den Freunden der IPA-Delegation ein.

Ich war natürlich sehr aufgeregt, mit solch einer Ehre hatte ich nicht rechnen können. Es wurde uns noch erklärt, dass wir selber beim Empfang nicht fotografieren dürfen, da diese Bilder nur von Hausfotografen gemacht werden würden.



*...vor dem Palast des Minister-Präsidenten ...*



*.... Eskorte vor dem Palast.....*



*....IPA – Delegation bereit für die Empfänge .....*

v-li: der Autor Harald ALBRECHT

Generalsekretär IPA Malta – Romeo MICALLEF

Präsident IPA Malta – Dione BUGEJA

Sekretär IPA Malta– Elson BUCKINGHAM

Kurz später waren wir an der Reihe und wurden persönlich dem MP vorgestellt. Mit höflichen Antworten auf einige Fragen zu unserem Aufenthalt versuchte ich meine – schon vorhandene – Nervosität zu unterdrücken. Anschließend wurden noch Fotos mit dem MP und seiner Gattin zu jeder Abordnung einzeln gemacht.



In der Mitte: **Ministerpräsident von Malta: D. Lawrence GONZI mit Gattin, Mrs Kathe,** Schatzmeister, Präsident und Generalsekretär der IPA-Malta, rechts der Autor mit Gattin Rosa.

Nach einer Einladung zu einem kleinen „Umtrunk und Imbiss“ führte unser Weg nun in den Großmeisterpalast, dem Sitz des Präsidenten.

Hier war alles militärisch geregelt und wurde jede Abordnung von „Wächtern“ bis in den großen Saal hinein „eskortiert“, wo uns der Präsident mit Handschlag einzeln begrüßte. Er erkundigte sich gut informiert zum gleichzeitig stattfindendem „Neujahrskonzert“ in Wien, welches in unzählige Länder, aber auch nach Malta übertragen wurde. Wieder wurden Fotos vom Empfang beim Präsidenten gemacht, welche in einigen Tagen, von ihm handsigniert an die Gäste übersendet werden.



In der Mitte: **Staatspräsident von Malta, Dr George ABELA mit Gattin, Mrs Margaret,**  
li: Rosa u Harald Albrecht, Präsident der IPA Malta, Dione BUGEJA,  
re: Generalsekretär Romeo MICALLEF und der Schatzmeister Nelson Buckingham.

Nach einem Glas Sekt war der Empfang beim Präsidenten beendet.

Unser Weg führte weiter ins erzbischöfliche Palais zum Erzbischof von Malta. Auch dort waren wir eingeladen. Unsere Abordnung bestand aus 5 Personen (Präsident, Generalsekretär und Schatzmeister der IPA Malta, meine Gattin und ich ).

Dieser Empfang war ebenfalls sehr herzlich und wurden wir vom Nuntius ( ständiger Vertreter Maltas im Vatikan ) in deutscher Sprache herzlich willkommen heißen, anschließend dem Erzbischof vorgestellt und gemeinsame Fotos gemacht.



*Von links: Altbischof Monsignore Guiseppa MERCIECA  
Erzbischof der kath. Kirche auf MALTA – Monsignore Pawlu CREMONA  
Vertreter Maltas im Vatikan – Monsignore Charles SCICLUNA*

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Kreise der Freunde der IPA begaben sich meine Gattin und ich nach St. Julian`s zurück, wo wir schon von unserer Gruppe erwartet wurden und „haarklein“ unsere Erlebnisse bei den Empfängen schildern mussten.

Am vierten Tag der Reise hieß es zeitig aufstehen und schon kurz nach dem Frühstück bestiegen wir den Bus, welcher uns zum Hafen, zur Fähre nach GOZO brachte. Zuerst leichter Regen und wir dachten schon, dass wir einen Tag „unterm Regenschirm“ verbringen werden, doch siehe da, die Wolken verzogen sich nach Malta rüber und kurz danach schien die Sonne und es war wieder frühlingshaft warm ( 16 Grad ).

Auf der Fähre waren einige Gruppen, es herrschte ein wildes Durcheinander. Alle hatten das gleiche Programm. Darauf besprach ich mich mit Martina, unserem Guide und wir vereinbarten, die „normale Tour“ aller Gruppen zu „brechen“ und fuhren als einziger Bus eine andere Runde auf der Insel. Diese Idee sollte sich bis zum Nachmittag als gute Entscheidung erweisen, da wir an allen Besichtigungspunkten fast alleine waren.

Also führte unser Weg gleich zu einigen Buchten ( darunter die Bucht von Xlendi ), Badestellen und Aussichtspunkten, wo im Sommer viele Touristen sind. Jetzt zu Silvester waren nur einige Einheimische in den Dörfern unterwegs.



*...Ankunft auf GOZO....*

Anschließend ging es zum „Blauen Fenster“, einer riesige Felsenbrücke, durch die man das Meer an der anderen Seite sehen kann. Ein sehr schönes Motiv. Auch die Landschaft auf der Insel gibt einiges her und wurden aus diesem Grund zu vielen Fotostopps gehalten.

*...das „blaue“ Fenster, Dwejra....*



Kurz danach besichtigten wir die Wallfahrtskirche „TA PINU“ und kamen gerade zum Glockenspiel des Uhrturms um 12.00 Uhr zurecht.



Weiter ging es nach Vittorioso, der Inselhauptstadt und vom Hauptplatz bergauf, zu Fuß zur Zitadelle, der größten Befestigungsanlage auf GOZO. Mächtig sind die Mauern an der Rückseite, mehr als 20 m hoch und damals nicht zu überwinden. Nach vorne, woher die Feinde kamen, war die Festung jedoch von dicken Mauern umgeben. Bei einem großen Angriff durch Piraten ist die Festung im 15. Jht. jedoch „gefallen“ und die Bewohner wurden getötet oder als Sklaven verschleppt. Lange danach war GOZO wie „ausgestorben“.



*...Blick von der Zitadelle ins Tal...*

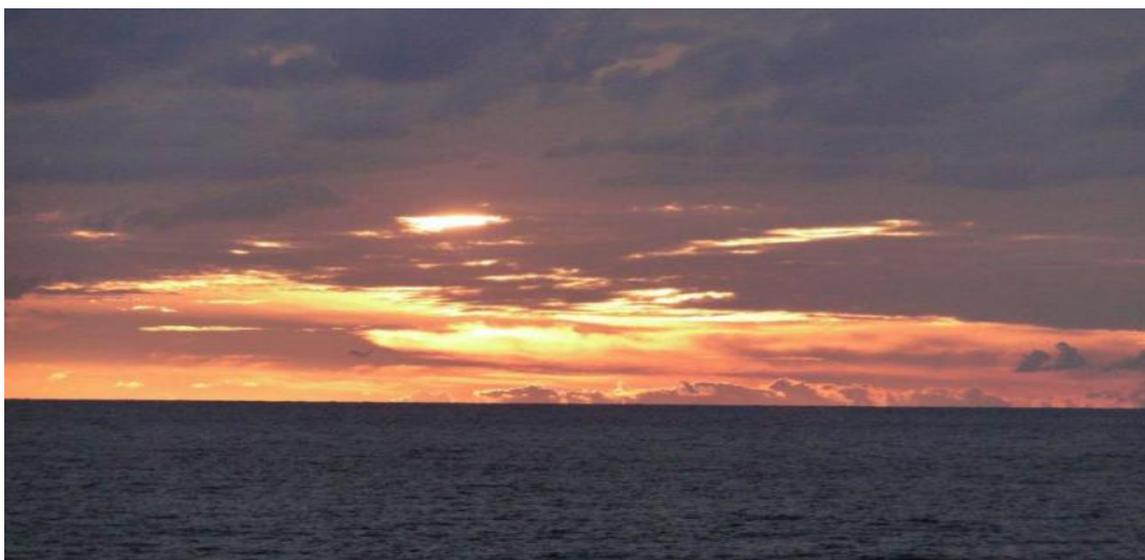
Noch eine Sensation erwartete uns, in XAGHRA besuchten wir noch die „GGANTIJA-Tempel. Diese bestehen aus zwei ineinander laufende Tempel, von riesigen Felsblöcken, wie ein Ring

umgeben.

Gigantische Blöcke mussten zur Errichtung bewegt, gehoben und aufgerichtet werden. Bis heute gibt es keine Rückschlüsse auf die Erbauer der gigantischen Tempel.



Am späten Nachmittag bestiegen wir die Fähre und fuhren damit nach Malta zurück, wo unser Reisetag gemütlich bei Kuchen und Kaffee an der Promenade von St. Julian`s endete. Die Promenade führt bis Sliema und reiht sich dort Cafe an Cafe, Restaurants und „Shopping-Center“. St. Julian`s hat alles was den Touristen den Aufenthalt angenehm macht.



*...auf der Rückfahrt von GOZO nach MALTA.....*

An unserem letzten Tag auf Malta stand der Besuch von Rabat und Mdina am Vormittag am Programm. Unser erstes Ziel war die große Kirche von MOSTA, ein kleinen Ort mit dieser

gigantischen Kirche. Unvorstellbar ihre Ausmaße und Dimensionen. Am Eingang Säulen, Kapitelle wie an einem griechischen Tempel.

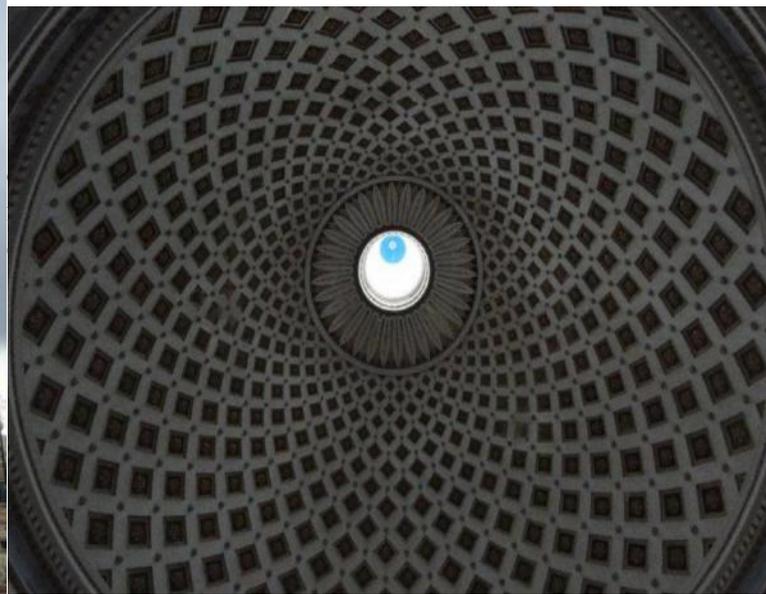
Doch hier wird ein großes „Wunder“ verehrt und die Geschichte legt dazu Zeugnis ab. Im April 1942 erschienen fremde Flugzeuge am Himmel und warfen Bomben ab.

Eine dieser Bomben fiel genau durch die Kuppel ins Innere der Kirche, wohin sich ca. 300 Personen zum Schutze begeben hatten.

Die Bombe fiel unmittelbar vor dem Altar zu Boden – und explodierte nicht. Diesem Wunder wird jährlich gedacht. Die Bombenattrappe ist heute noch in der Sakristei zu sehen.



*Kirche in Mosta ....*



*.die Kuppel, durch welche die Bombe fiel.*

Anschließend besichtigten wir die St. Paulus Grotten, die Katakomben von Rabat.

Unser Ausflugsprogramm endete in der alten, historischen Festungsstadt Mdina, wo wir die Zitadelle ausführlich besichtigten.



Unser weiteres Ziel am frühen Nachmittag war das Polizeihauptquartier in Valletta/Floriana, wo

unsere Gruppe zum Empfang beim Polizeichef geladen war. Im „Headquarter“ wurden wir ( als Kollegen ) herzlich empfangen und vorerst bewirtet, anschließend wurden wir durch das Polizeimuseum geführt, wo wir im Kriminalmuseum interessante „Fälle“ vorgetragen und erklärt bekamen.



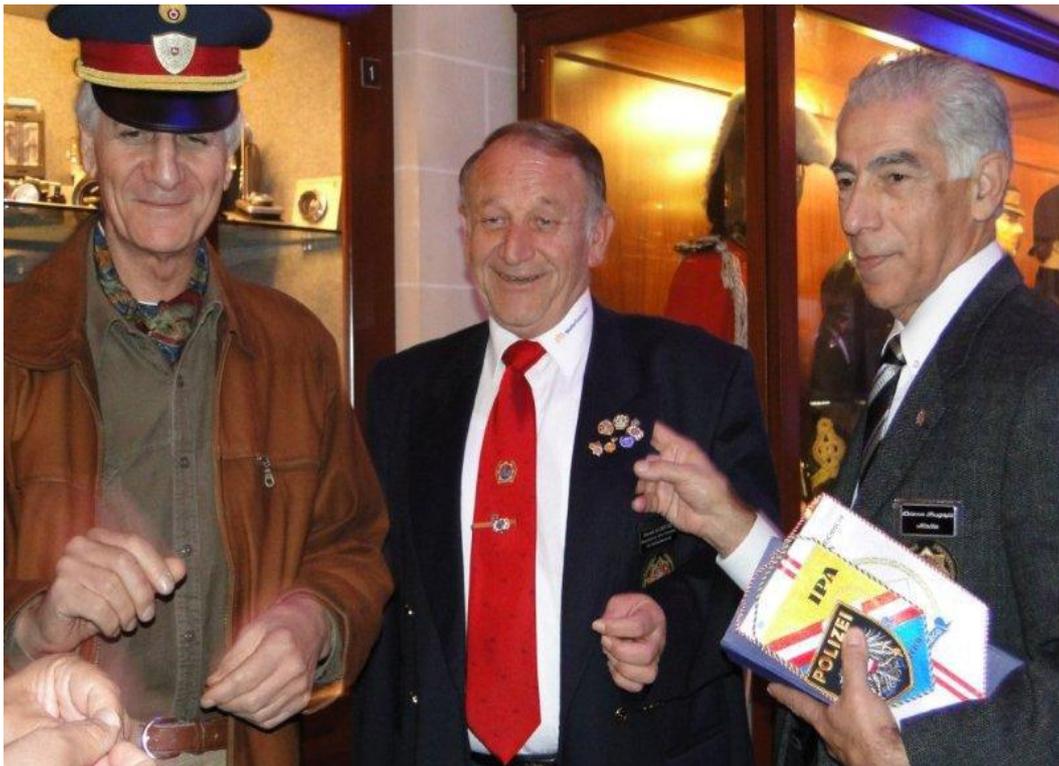
Begrüßung durch den Assistent-Commissioner - Superintendent i/c  
Dr Mario SPITERI



*...Überreichung der Gastgeschenke an den Präsidenten der IPA MALTA...*



*...Überreichung der Gastgeschenke an den Generalsekretär der IPA MALTA...*



*...Verleihung des Maltesischen Ehrenkreuzes der IPA Malta an mich.....*

Normalerweise wäre unser Programm auf Malta nun beendet, doch ich hatte eine letzte Überraschung für die Gruppe bereit ( geheim) gehalten.  
Die von allen Touristen am meisten begehrteste Besichtigung ist wohl das HYPOGÄUM auf Malta.

Das einzige Höhlengrab der Welt und mehr als 5.000 Jahre alt.

Man muss sich ( als Gruppe ) Monate vorher anmelden um noch ein Ticket zu bekommen. Nur eine Gruppe von 10 Personen darf das Höhlengrab betreten, nachdem alle Utensilien ( Handtaschen, Kameras, Videos, Schlüssel und Taschenlampen ) vorher abzugeben sind. Die Sachen werden versperrt aufbewahrt.

Dann nur mit über Funk gesteuerten, tragbaren Hörgeräten ausgerüstet beginnt die automatisch gesteuerte Führung, drei Stockwerke tief hinab von Punkt zu Punkt. Unglaublich ( man muss einfach dort gewesen sein ) die mehr als 5.000 jährige Geschichte dieses Grabes, wo Skelette von mehr als 7.000 Toten gefunden wurden. Alle Räume wurden aus dem Felsen geschlagen. In wohl weiser Voraussicht habe ich in geschickten Verhandlungen erreicht, dass wir einen speziellen Termin vom Gouvernement erhielten und auch das HYPOGÄUM besichtigen konnten.

Zu dieser Nachricht brach großer Jubel in der Gruppe aus und wir fahren direkt vom Polizeiquartier zum Hypogäum. Dort angekommen ließen wir die meisten Gegenstände schon im Bus zurück und sperrten die Wertsachen im Safe der Office des Hypogäums ein. Im gesamten Bereich ist strengstes Foto- und Video Verbot.

Nach dem Besuch des Hypogäums fahren wir ein letztes Mal zu unserem Hotel zurück, verbrachten noch einen gemeinsamen Abend mit unseren Freunden der IPA, bedankten uns bei allen für die hervorragende Betreuung und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Zum Abschluß möchte ich mich noch beim Präsidenten Dione BUGEJA und dem GS der IPA Malta, Romeo MICALLEF ( er war wie ein „Vater“ zur Gruppe ) herzlichst für Ihre freundschaftlichste Betreuung unserer Gruppe bedanken.

Darüber hinaus gilt unser Dank Mr Russel MUSCAT, Heritage of Malta – für die Sondervisite im Hypogeum.

Unser Dank gilt auch dem Minister of Tourism Dr Mario DEMARCO and Ms Nadine BRINCAT für die Malta - Reiseliteratur, welche wir aus ihren Händen erhalten haben.

Weiters gilt unser Dank unserer lokalen Führerin „Martina“, welche uns durch ihr Wissen um Malta stets beeindruckte.



...die Gruppe ( einige fehlen am Foto )....



...wir verabschieden unsere „Martina“.....

Am nächsten Tag unser Rückflug nach Wien.



MALTA kann als touristisches Ziel nur sehr empfohlen werden. Für Kulturfreaks fast eine Pflicht einmal hierher zu reisen.

Waren es früher dutzende, fremde Mächte, welche sich MALTA „einverleiben“ wollten, so sind es nun die internationalen Gäste, welche immer mehr in „Touristenheeren“ die Insel besuchen, jedoch sind diese „Fremden“ heute sehr erwünscht.

Servo per amikeco  
Harald ALBRECHT